

Podiumsdiskussion über 100%ige Energieversorgung mit Erneuerbaren Energien

Die Vollversorgung Deutschlands mit Erneuerbaren Energien thematisierte der Freiburger Kreisverband B90/GRÜNE im Rahmen seiner Klimakampagne bei einer Podiumsdiskussion am 02. Juni 2007. im Centre Culturel Francais im Freiburger Kornhaus. Die drei eingeladenen Referenten beleuchteten vor dem interessierten Publikum in voll besetzten Saal die unterschiedlichen Ansätze der Energiewende im globalen und bundesweiten Maßstab. Einigkeit bestand bei den Energieexperten bei der grundsätzlichen Realisierbarkeit und klimapolitischen Notwendigkeit der möglichst schnellen Umstellung auf Vollversorgung mit Erneuerbaren Energien.

Prof. Joachim Luther, der ehemalige Leiter der Fraunhoferinstituts für Solare Energiesysteme ISE und Mitglied der die Bundesregierung beratenden Expertenkommission Forschung und Innovation richtete seinen Blick auf den global steigenden Energiehunger wirtschaftlich boomender Staaten wie China und Indien. Der einhergehende Anstieg des Energieverbrauchs kann laut Luther am kostengünstigsten durch den massiven Ausbau Erneuerbarer Energien sowie der als Übergangslösung angesehenen CO₂-Abscheidung in Kohlekraftwerken (Sequestrierung) mit anschließender Speicherung in geeigneten Gesteinsschichten. Letzteres hält Luther nur unter der Voraussetzung für eine Option, wenn eine sichere Kohlendioxid-Lagerung für mindestens 100 Jahre gewährleistet werden kann. Dadurch könnte man Zeit gewinnen, um parallel den globalen Ausbau von Sonne, Wind, Wasser forcieren zu können. Der für den Geschäftsführer des Deutschen Solarfördervereins Wolf von Fabeck eingesprungene Andreas Henze fokussierte seine Beiträge auf die Bundesrepublik und betonte dabei die wichtige Vorbildfunktion Deutschlands sowie die immensen Export-Chancen für die Erneuerbare-Energien-Branche sowie Hersteller von Spitzentechnologie zur Steigerung der Energie-Effizienz. Auch für Andreas Markowsky von der Ökostromgruppe war klar, dass eine Vollversorgung Deutschlands mit erneuerbaren Energien möglich ist. Von pessimistischeren Prognosen solle man sich nicht irritieren lassen. Bisher habe die Entwicklung der erneuerbaren noch jede als zu optimistisch verschrieene Prognose übertroffen. Wichtig sei, dass die politischen Rahmenbedingungen optimiert werden. Insbesondere die wettbewerbsverzerrenden Subventionen von konventionellem Atom- und Kohlestrom müssten gestoppt werden.